

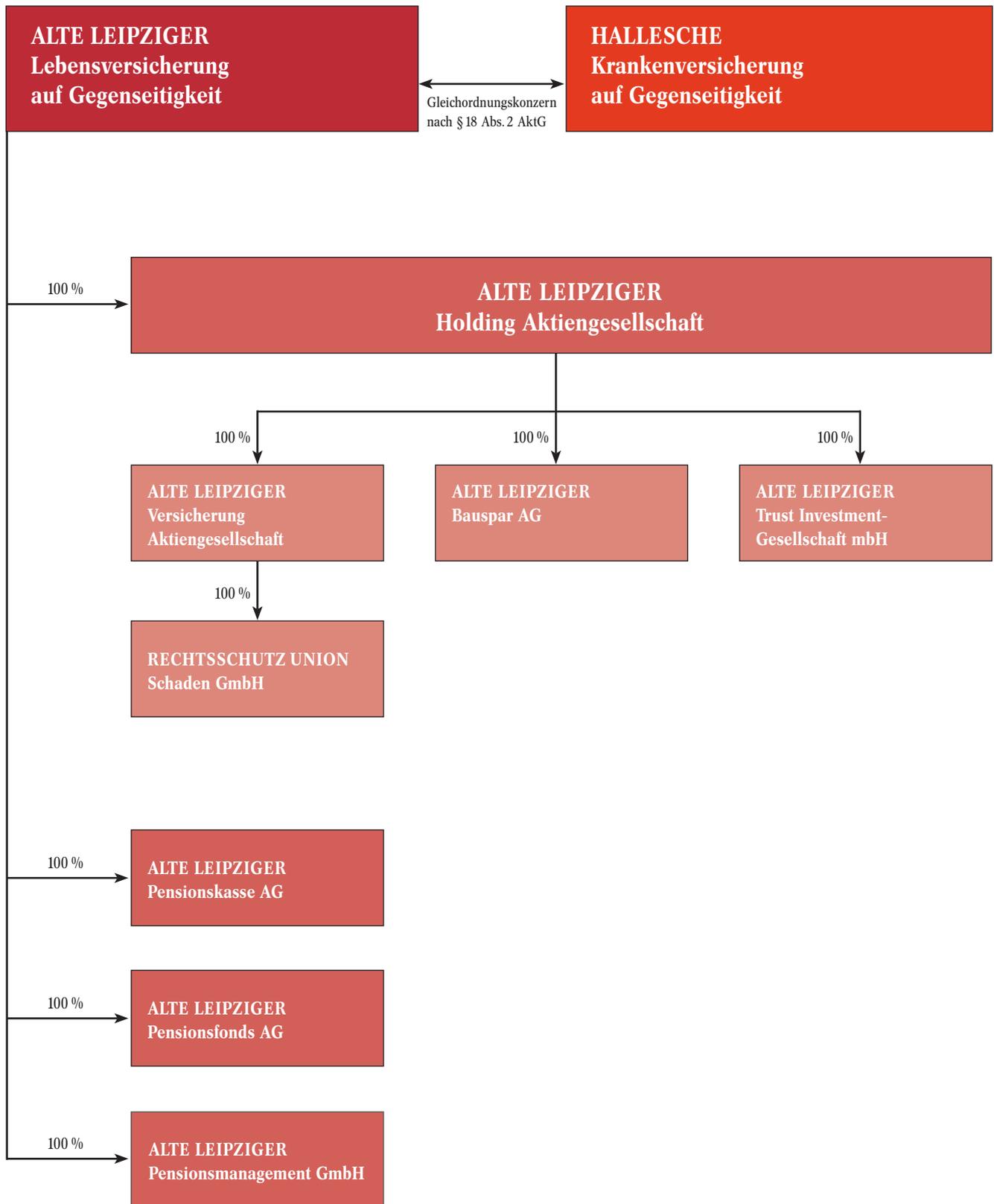


ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2009

ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2009

Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
7	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
15	Risikoberichterstattung
21	Prognosebericht
23	Betriebene Versicherungszweige
24	Bilanz zum 31. Dezember 2009
28	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009
30	Anhang zum Jahresabschluss
30	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
35	Kapitalflussrechnung
36	Erläuterungen zur Bilanz
39	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
43	Sonstige Angaben
45	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
46	Kontakt

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln
(seit 16. 11. 2009)

Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink

vorm. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Oberursel (Taunus)
(bis 16. 11. 2009)

Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. H.

Rechtsassessor Otmar Abel

stv. Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Mitglied des Vorstands
der ALTE LEIPZIGER Holding
Filderstadt

Rolf Cajetan*

Versicherungsangestellter
Kamen

Frank Kettner

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Frankfurt am Main

Helmut Renninger*

Versicherungsangestellter
Frankfurt am Main

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Ingo Telschow

Sprecher seit 01. 06. 2009
Bad Soden am Taunus

Rechtsassessor Sven Waldschmidt

Frankfurt am Main

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs Seite 30 bis 44.

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. oec. Ralf Grünholz

Aktuar (DAV)
Wiesbaden

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2009 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Geschäftsstrategie des Unternehmens unter besonderer Berücksichtigung der Ablösung BS 2000 sowie der Masterplan und seine Auswirkungen auf die Mittelfristplanung, ferner die Produktpolitik und die vertriebliche Ausrichtung des Unternehmens.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements informiert hat.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst und insbesondere die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat neu gefasst. Der Aufsichtsrat hat zusammen mit dem Vorstand eine Erklärung zu den Compliance Standards abgegeben und ließ sich in diesem Zusammenhang über den von der Gesellschaft verabschiedeten Kodex für integere Handlungsweisen informieren.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der allgemeinen Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss, einen Kapitalanlageausschuss und einen Produktausschuss gebildet. Auf die Einrichtung eines Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat einvernehmlich verzichtet. Herr Reinhard Kunz nimmt für den Aufsichtsrat die Aufgaben nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG wahr. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 18. März 2009 und 16. November 2009 berichtet.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Aufsichtsrat wurde ferner durch das beauftragte Mitglied über die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. *die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
2. *bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Wolfgang Stertenbrink, ist am 16. November 2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Stertenbrink für seine erfolgreiche Arbeit für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied sowie als Aufsichtsratsvorsitzender gedankt.

Herr Dr. Walter Botermann, Vorsitzender der Vorstände der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, wurde am 16. November 2009 neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat am 16. November 2009 Herrn Dr. Walter Botermann zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Dr. Ingo Telschow wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2009 zum Sprecher des Vorstands ernannt. Herr Dr. Telschow ist neben seinen Aufgaben als Sprecher nach wie vor zuständig für das Ressort Vertrieb/Marketing, Produktmanagement, Rückversicherung, Aktuariat, Controlling, Finanzen, Kapitalanlagemanagement und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 17. März 2010

ALTE LEIPZIGER
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 3,0 Mio. € bzw. 0,7 % auf 437,7 Mio. €. Die verdienten Bruttoprämien erhöhten sich um 0,8 % auf 437,9 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle betrug brutto 316,9 Mio. € nach 303,1 Mio. € im Vorjahr, netto 271,9 Mio. € (Vorjahr: 255,6 Mio. €). Die Gesamtschadenquote erhöhte sich brutto auf 72,4 % (Vorjahr: 69,8 %) und netto auf 73,0 % (Vorjahr: 69,6 %). Die Bruttokostenquote betrug 30,2 % gegenüber 29,9 % im Vorjahr. Die Nettokostenquote stieg auf 31,5 % (Vorjahr: 31,2 %) der verdienten Beiträge. Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr: -5,2 Mio. €). Nach einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 15,9 Mio. € endete die versicherungstechnische Rechnung mit einem Defizit von 6,2 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Überschuss von 33 Tsd. € erzielt.

Der Überschuss der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern erhöhte sich um 4,6 Mio. € auf 21,5 Mio. €. Im Vorjahr war innerhalb der sonstigen Aufwendungen der Sondereffekt von 5,3 Mio. € aus der Umstellung der Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen auf einen laufzeitkonformen, konzerneinheitlichen Diskontierungszins enthalten.

Der ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzern hat bereits für das Geschäftsjahr 2009 von dem Wahlrecht der vorgezogenen freiwilligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) Gebrauch gemacht. Die mit der Umstellung verbundenen Wahlrechte werden ausführlich bei den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden im Anhang dargestellt. Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG ergaben sich zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2009 außerordentliche Aufwendungen von insgesamt 3,3 Mio. € bei den Pensions-, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Vorruhestandsrückstellungen (vgl. Anhang, Seite 33).

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich von 16,9 Mio. € auf 12,0 Mio. €. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug 2,3 Mio. € nach 10,7 Mio. € im Vorjahr. Im Vorjahr kamen steuererhöhende Sondereffekte zum Tragen, in 2009 waren aufwandsmindernde Sonderfaktoren zu verzeichnen.

Der Jahresüberschuss nach Steuern nahm von 6,2 Mio. € auf 9,6 Mio. € zu. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 1,0 Mio. € errechnete sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 10,6 Mio. €.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 121,2 Mio. € auf 130,9 Mio. € im Geschäftsjahr. Nach Abzug der geplanten Dividende in Höhe von 6,3 Mio. € ergibt sich ein Eigenkapital von 124,6 Mio. €. Im Verhältnis zur Bilanzsumme errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 16,4 % nach 16,2 % im Vorjahr. Gemessen an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 33,4 % (Vorjahr: 33,0 %).

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung im Anhang auf Seite 35.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Das geplante Wachstum von 2,0 % der verdienten Bruttobeiträge konnte mit einem Zuwachs von 0,8 % nicht erreicht werden. Die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr erhöhte sich, während die Planung von einer Reduktion ausging. Beide Planungsgrößen wurden durch die verschärfte Wettbewerbssituation auf dem Markt der Kompositversicherungen negativ beeinflusst. Die Betriebskostenquote lag – wie angenommen – auf einem leicht erhöhten Niveau. Das Kapitalanlageergebnis ging aufgrund von Abschreibungen stärker zurück als erwartet.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Gesamtgeschäft um 0,7 % auf 437,7 Mio. €. Davon entfielen 436,5 Mio. € auf das selbst abgeschlossene Geschäft im Inland (+ 0,8 %). In den ausländischen Niederlassungen betragen die Bruttobeitragseinnahmen 29 Tsd. €. In 2008 verzeichneten wir Rückbeiträge von 13 Tsd. €. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft fielen die Bruttobeiträge von 1,5 Mio. € auf 1,2 Mio. € (- 18,7 %).

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 1,5 % auf 372,7 Mio. €. Die Selbstbehaltsquote wuchs von 84,5 % auf 85,1 %.

Im selbst abgeschlossenen Bruttogeschäft wendeten wir für die Regulierung der Geschäftsjahresschäden 349,4 Mio. € (Vorjahr: 339,7 Mio. €) auf. Die relative Belastung erhöhte sich von 78,5 % der verdienten Beiträge auf 80,0 %. Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenreserve erzielten wir einen Gewinn in Höhe von 35,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stellte dies eine Minderung von 2,3 Mio. € dar. Als Bruttogesamtschadenquote errechneten sich 72,0 % der verdienten Beiträge nach 69,8 % im Vorjahr. Im Eigenbehalt verzeichneten wir eine entsprechende Relation in Höhe von 72,5 % (Vorjahr: 69,6 %).

Im indirekten Geschäft betrug der Nettoschadenaufwand 2,5 Mio. €, im Vergleich zu 2008 fast eine Verdreifachung. Die Relation zu den verdienten Beiträgen wuchs von 70,9 % auf 246,8 %.

Der Schadenaufwand des Gesamtgeschäfts belief sich in der eigenen Rechnung auf 271,9 Mio. € nach 255,6 Mio. € im Vorjahr. Die Relation zu den verdienten Beiträgen stieg von 69,6 % auf 73,0 %.

Für sonstige versicherungstechnische Risiken wurde eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. € gebildet.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,9 % auf 132,4 Mio. € zu. Die Kostenquote von 30,2 % lag 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. In der Nettobetrachtung erhöhte sich die Quote ebenfalls um 0,3 Prozentpunkte auf 31,5 % der verdienten Beiträge.

Bruttoschaden-/Bruttokostenquote (combined ratio) (in Prozent der verdienten Bruttobeiträge)



¹ inkl. Sparte Rechtsschutz

Das direkte Geschäft verzeichnete in der Nettorechnung vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen ein Defizit von 20,4 Mio. € gegenüber -5,3 Mio. € im Vorjahr. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte einen Fehlbetrag von 1,7 Mio. €, nach einem Überschuss von 0,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2008. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) errechnete sich im Gesamtgeschäft ein Fehlbetrag von 6,2 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von 33 Tsd. € erzielt.

Das belgische Geschäft setzte sich aus den Sparten Feuer, Transport und technische Versicherungen zusammen. Die gebuchten Beiträge stiegen leicht auf 26 Tsd. €. In den Niederlanden vereinnahmten wir Beiträge von 3 Tsd. €. Im Vorjahr waren Rückbeiträge in nicht nennenswertem Umfang angefallen. In Frankreich waren keine Prämien zu verbuchen, in 2008 verzeichneten wir Stornoprämien in Höhe von 37 Tsd. €. Die in der Vergangenheit gezeichneten Unfall-, Feuer-, Kraftfahrt-, Transport- und technischen Versicherungen in den genannten Ländern befinden sich in Abwicklung. Das gilt auch für das osteuropäische Geschäft, das ausschließlich die Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung beinhaltet.

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2009 auf die auf Seite 23 aufgeführten Versicherungsbranche.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Allgemeine Unfallversicherung

Dieses Segment verzeichnete ein Beitragsplus von 0,8 % auf 18,3 Mio. €. Die Schadenbelastung stieg sowohl brutto als auch netto überproportional. In der eigenen Rechnung ergab sich eine Gesamtschadenquote von 60,8 % nach 56,8 % in 2008. Das Segment schloss mit einem Überschuss in Höhe von 0,8 Mio. €, der Vorjahreswert betrug 1,7 Mio. €.

Das ausländische Geschäft verzeichnete keine Beiträge mehr und endete ausgeglichen.

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das Prämienvolumen gab um 1,1 % auf 62,9 Mio. € nach. Die Schadensituation verbesserte sich sowohl in der Brutto- als auch in der Nettobetrachtung. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte im Selbstbehalt 52,6 % der verdienten Beiträge gegenüber 56,5 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 4,5 Mio. € nach 3,5 Mio. € im Vorjahr.

Kraftfahrtversicherung

Das Beitragsaufkommen erreichte 116,0 Mio. € (+1,1 %). Die einzelnen Sparten entwickelten sich wie folgt:

Die **Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung** verzeichnete einen Beitragsrückgang um 1,2 % auf 67,8 Mio. €. Der Nettoaufwand für Versicherungsfälle stieg um 4,5 Mio. € auf 43,5 Mio. €. Daraus errechnete sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung von 99,0 % gegenüber 87,2 % im Vorjahr. Die Schwankungsrückstellung konnte um 4,1 Mio. € ertragsverbessernd reduziert werden (Vorjahr: Zuführung von 0,4 Mio. €). Die Spartenrechnung endete mit einem versicherungstechnischen Fehlbetrag von 6,3 Mio. € (Vorjahr: -3,5 Mio. €).

In Osteuropa verbuchten wir keine Prämien mehr. Aus der Schadenabwicklung erzielten wir einen Ertrag von 0,1 Mio. €. Alle versicherungstechnischen Positionen wurden zu 100 % an andere Versicherungsunternehmen zediert. Die eigene Rechnung endete ausgeglichen.

In den westeuropäischen Ländern wurde bei nicht nennenswerten Bruttobeiträgen ein versicherungstechnischer Verlust von 27 Tsd. € verbucht.

Die Sparte **Fahrzeugvollkasko** erreichte einen Beitragszuwachs von 5,1 % auf 40,7 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte in der eigenen Rechnung 105,3 % der verdienten Nettobeiträge gegenüber 94,5 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 8,3 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) gewinnerhöhend entnommen. Insgesamt erzielten wir in dieser Sparte einen Fehlbetrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr: - 2,0 Mio. €).

Im Auslandsgeschäft konnte bei minimalen Rückbeiträgen aus der Schadenabwicklung ein Nettoüberschuss von 5 Tsd. € erreicht werden.

Das Prämienaufkommen in der **Fahrzeugeilkaskoversicherung** betrug 7,5 Mio. € (+ 1,0 %). Der Gesamtschadenaufwand für den Selbstbehalt konnte um 0,4 Mio. € auf 5,4 Mio. € zurückgeführt werden. Daraus errechnete sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen von 75,9 % (Vorjahr: 83,1 %). Unter Einschluss einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) verblieb ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 0,2 Mio. € gegenüber 0,3 Mio. € im Jahr 2008.

Aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts ergab sich ein konstanter Gewinn von 5 Tsd. €.

Feuerversicherung

Diese Zweige erreichten eine Beitragssteigerung von 4,8 % auf 15,2 Mio. €. Die Schadenlage war durch eine Verschlechterung charakterisiert. In der eigenen Rechnung wendeten wir zur Schadenregulierung 7,3 Mio. € auf, im Vergleich zu 2008 mehr als eine Verdoppelung. Die Nettoschadenquote im Geschäftsjahr stieg entsprechend von 28,0 % auf 57,1 % der verdienten Nettobeiträge. Die Schwankungsrückstellung wurde um 0,7 Mio. € verringert (Vorjahr: Zuführung von

0,3 Mio. €). Die Zweigrechnung endete mit einem versicherungstechnischen Überschuss in Höhe von 0,9 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr hat er sich um 2,5 Mio. € reduziert.

Im Auslandsgeschäft wurde bei nicht signifikanten Beiträgen ein positives Ergebnis von 2 Tsd. € registriert.

Einbruchdiebstahlversicherung

In diesem Segment gingen die Bruttobeitragseinnahmen um 2,4 % auf 6,4 Mio. € zurück. Der Nettoschadenaufwand, gemessen an den verdienten Beiträgen, sank von 60,0 % im Vorjahr auf 57,5 %. Unter Berücksichtigung einer Entnahme von 0,9 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: 0,8 Mio. €) verblieb ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Leitungswasserversicherung

Die Sparte registrierte einen Beitragsrückgang von 5,7 % auf 5,2 Mio. €. Die Nettoschadenlast erhöhte sich von 3,7 Mio. € auf 6,0 Mio. €. Daraus resultierte ein Verhältnis zu den verdienten Beiträgen von 119,9 % gegenüber 68,6 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung konnten 0,3 Mio. € gewinnerhöhend entnommen werden (Vorjahr: Zuführung von 20 Tsd. €). Die Zweigrechnung schloss mit einem versicherungstechnischen Defizit von 2,8 Mio. € gegenüber einem Fehlbetrag von 0,4 Mio. € in 2008.

Glasversicherung

Die gebuchten Beiträge reduzierten sich von 7,1 Mio. € auf 7,0 Mio. € (- 2,1 %). Die Schadenaufwendungen sanken im Vergleich zu den verdienten Beiträgen leicht überproportional. Im Eigenbehalt beanspruchte die Regulierung der Versicherungsfälle 38,2 % der verdienten Beiträge (Vorjahr: 39,2 %). Die Sparte wies einen konstanten versicherungstechnischen Überschuss von 0,3 Mio. € aus.

Sturmversicherung

Die Bruttobeiträge unterschritten mit 3,9 Mio. € das Vorjahresniveau um 5,8 %. Der Nettoschaden des Geschäftsjahres konnte um 63,7 % auf 0,9 Mio. € gesenkt werden. Daraus ergab sich eine Nettoschadenquote von 32,6 % gegenüber 78,6 % im Vorjahr. Die Schwankungsrückstellung war ergebnismindernd um 1,0 Mio. € zu erhöhen, im Vorjahr konnten 0,2 Mio. € gewinnerhöhend entnommen werden. Per Saldo verblieb ein negatives Ergebnis von 0,8 Mio. €, der Vorjahreswert betrug – 0,7 Mio. €.

Verbundene Hausratversicherung

Das Prämienaufkommen ging in diesem Segment um 0,6 % auf 21,5 Mio. € zurück. Die Schadenbelastung sank im Vergleich zu den verdienten Beiträgen überproportional, so dass die Nettogesamtschadenquote von 40,1 % in 2008 auf 38,5 % im Geschäftsjahr reduziert wurde. Im Gegensatz zum Vorjahr war eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € zu bilden. Die Zweigrechnung endete mit einem versicherungstechnischen Überschuss in Höhe von 1,7 Mio. €. Im Vorjahr war ein Gewinn von 3,2 Mio. € erzielt worden.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das Beitragsaufkommen wuchs um 6,1 % auf 60,2 Mio. €. Die Nettoschadenquote im Geschäftsjahr betrug 77,0 % (Vorjahr: 77,9 %). Per saldo ergab sich ein Fehlbetrag von 4,6 Mio. €, im Vorjahr hatte er 4,9 Mio. € betragen.

Technische Versicherungen

Das Prämienvolumen in diesen Sparten betrug 18,0 Mio. €, ein Rückgang von 0,1 Mio. €. Der Schadenaufwand ist sowohl brutto- als auch nettoseitig rückläufig. Für den Selbstbehalt ergab sich eine Schadenquote im Geschäftsjahr von 46,4 % der verdienten Beiträge gegenüber 57,9 % im Vorjahr. Die Schwankungsrückstellung wird weiterhin mit einer jährlichen Rate von 0,4 Mio. € aufgelöst. Das positive Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 2,3 Mio. € konnte auf 3,7 Mio. € in 2009 gesteigert werden.

Im Ausland gingen die Beitragseinnahmen von 25 Tsd. € auf 7 Tsd. € zurück. Wie im Vorjahr wurde ein Fehlbetrag von 0,1 Mio. € ausgewiesen.

Transportversicherung

Die Bruttoprämieeinnahmen sanken um 2,3 % auf 11,2 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge stiegen hingegen um 6,4 % auf 6,6 Mio. €. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung betrug unverändert 4,2 Mio. €. Beitragsbedingt sank die relative Schadenlast von 68,2 % auf 63,8 %. Unter Einschluss einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) endete die Zweigrechnung nahezu ausgeglichen. In 2008 war ein Verlust von 0,4 Mio. € festzuhalten.

Im ausländischen Geschäft fielen praktisch keine Beiträge mehr an. Der Überschuss ging geringfügig auf 21 Tsd. € zurück.

Rechtsschutzversicherung

Das Beitragsaufkommen nahm um 0,9 % auf 76,0 Mio. € zu. Der Gesamtschadenaufwand wurde in der eigenen Rechnung um 1,0 Mio. € auf 53,8 Mio. € zurückgeführt. Daraus errechnete sich eine Schadenquote im Geschäftsjahr von 71,4 % gegenüber 73,7 % im Vorjahr. Das Ergebnis für eigene Rechnung stellte sich auf – 4,9 Mio. €, im Vorjahr lag das Defizit bei 6,0 Mio. €.

Extended-Coverage-(EC-)Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gaben gegenüber dem Vorjahreswert um 3,2 % auf 0,5 Mio. € nach. Die verdienten Beiträge für den Selbstbehalt hingegen erhöhten sich um 20 Tsd. € auf 66 Tsd. €. Der Aufwand zur Regulierung der Versicherungsfälle ist sowohl in der Brutto- als auch in der Nettobetrachtung stark rückläufig. Die Nettoschadenquote im Geschäftsjahr betrug 40,5 % der verdienten Beiträge nach 918,6 % im Vorjahr. Die Spartenrechnung endete ausgeglichen (Vorjahr: - 0,1 Mio. €).

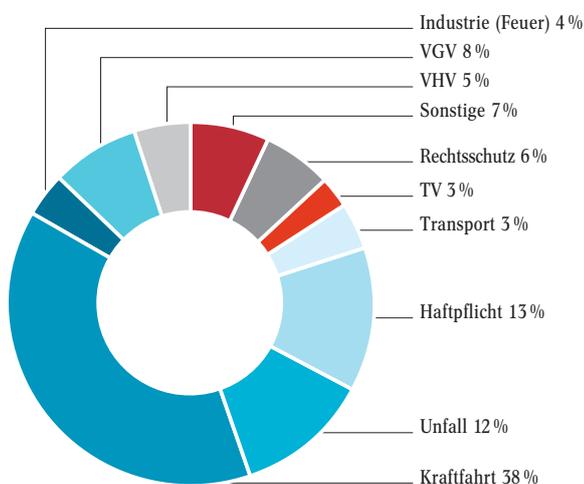
Betriebsunterbrechungsversicherung

Das Prämienvolumen ging von 3,8 Mio. € auf 3,3 Mio. € zurück. Das entsprach einem Minus von 14,1%. Die Schadensituation hat sich sowohl brutto als auch netto gegenüber dem extrem schadenarmen Vorjahr verschlechtert. In der eigenen Rechnung erforderte die Regulierung der Versicherungsfälle 2,3 Mio. € gegenüber 0,1 Mio. € im Vorjahr. Daraus resultierte eine Schadenquote im Geschäftsjahr von 117,1% nach 6,3 % in 2008. Der Schwankungsrückstellung waren 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) zu entnehmen. Der Zweig schloss mit einem versicherungstechnischen Fehlbetrag von 0,9 Mio. € (Vorjahr: + 1,1 Mio. €).

Spartenanteile nach gebuchten Beiträgen

(selbst abgeschlossenes Geschäft)

Spartenanteile Markt



Angaben lt. GDV (2008)

Im Ausland wurden keine Beiträge vereinnahmt, das Geschäft endete ausgeglichen.

Sonstige Versicherungen

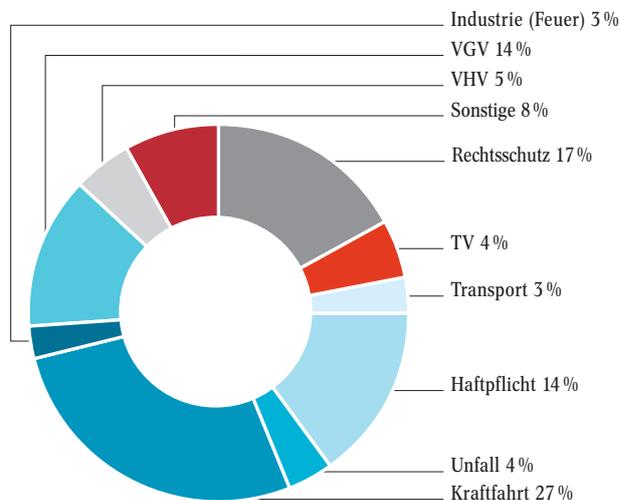
Die in dieser Position zusammengefassten Versicherungszweige erreichten Bruttobeiträge in Höhe von 10,8 Mio. €. Im Vergleich zu 2008 ergab sich ein Rückgang von 2,6 %. Der Anteil der Sparten am Gesamtbeitragsvolumen sank um 0,1 Prozentpunkte auf 2,5 %. Die Versicherungszweige insgesamt verzeichneten einen Gewinn von 2,4 Mio. € gegenüber 0,5 Mio. € im Vorjahr. 2008 war die Schadensituation durch einen Großschaden beeinflusst.

Einen versicherungstechnischen Gewinn erzielten die Allgafahren-, Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Valoren-, Camping-, Ausstellungs- und die Kühlgüterversicherung.

Die Reisegepäck- und die Reiserücktrittskostenversicherung beendeten das Geschäftsjahr mit einem Defizit.

Die Kraftfahrt-Gepäckversicherung schloss ausgeglichen.

Spartenanteile ALTE LEIPZIGER Versicherung AG



In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Das Bruttobeitragsvolumen reduzierte sich um fast ein Fünftel auf 1,2 Mio. €. Der Schadenaufwand brutto stieg von 1,0 Mio. € auf 2,7 Mio. €. Daraus errechnete sich eine Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr von 211,1%, netto betrug die Quote fast 250 % (Vorjahr: 70,9 %). Unter Einschluss einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,9 Mio. € nach 0,5 Mio. € im Vorjahr.

Die Unfallsparthen registrierten Beitragseinnahmen von 20 Tsd. €, ein Plus von fast 25 %. Aus der Schadenabwicklung erzielten wir in der Nettorechnung einen Ertrag von 1 Tsd. € (Vorjahr: 5 Tsd. €). Per saldo errechnete sich ein versicherungstechnischer Überschuss von 17 Tsd. € nach 23 Tsd. € im Vorjahr.

Im Segment Haftpflichtversicherung gaben die Bruttoprämien um fast ein Fünftel auf 0,9 Mio. € nach. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung stieg von 1,2 Mio. € auf 2,7 Mio. €. Daraus errechnete sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen von 310,1% nach 111,2 % in 2008. Dies erklärt sich durch eine im Bereich der Pharma-Produkte-Haftpflichtversicherung erforderliche Nachreservierung. Nach einer Entnahme von 2,1 Mio. € aus der zu bildenden Rückstellung für Pharma-Großschäden ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,2 Mio. € nach einem Fehlbetrag von 0,5 Mio. € im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung zeichneten wir – wie im Vorjahr – kein Geschäft mehr. Aus der Nettoschadenabwicklung konnte ein Ertrag von 2 Tsd. € (Vorjahr: 85 Tsd. €) verbucht werden. Mit diesem Betrag schloss auch die Zweigrechnung.

Die Feuerversicherung registrierte gebuchte Bruttobeiträge von 6 Tsd. €. Im Vorjahr waren Rückbeiträge von 3 Tsd. € angefallen. Die Regulierung der Versicherungsfälle führte in der Nettorechnung wie im Vorjahr zu einem Erlös von 0,1 Mio. €. Der versicherungstechnische Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. € entsprach dem Vorjahresniveau.

Im technischen Segment verzeichneten wir einen Beitragsrückgang von fast einem Viertel auf 0,3 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich unverändert auf 0,1 Mio. €. Der Nettoschaden betrug 42 Tsd. € gegenüber 49 Tsd. € im Vorjahr. Die Zweigrechnung endete mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 61 Tsd. € (Vorjahr: 27 Tsd. €).

Die Transportversicherung erzielte ein Beitragsvolumen von 23 Tsd. € gegenüber 11 Tsd. € im Vorjahr. Die Schadenabwicklung führte zu einem Ertrag von 0,1 Mio. €, der Vorjahreswert betrug 0,4 Mio. €. Der Zweig schloss mit einem versicherungstechnischen Überschuss in Höhe von 0,2 Mio. €. Im Vergleich zu 2008 hatte er sich mehr als halbiert.

In der Rechtsschutzsparte zeichnen wir seit letztem Jahr keine Beiträge mehr. Die Nettoschadenlast sank von 0,2 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung wird planmäßig mit einer Rate von 0,1 Mio. € pro Jahr aufgelöst. Die Sparte verzeichnete einen kleinen Überschuss, im Vorjahr wurde ein Defizit von 0,1 Mio. € ausgewiesen.

In den sonstigen in Rückdeckung übernommenen Versicherungszweigen vereinnahmten wir wie im Vorjahr keine nennenswerten Beiträge mehr. Die Regulierung der Versicherungsfälle ergab im Eigenbehalt einen Ertrag von 52 Tsd. € (Vorjahr: geringfügiger Aufwand). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss die Zweigrechnung mit einem konstanten versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. €.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2009 um 6,7 Mio. € auf 653,8 Mio. € (+ 1,0 %). Für die Bruttoanlage standen 85 Mio. € zur Verfügung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war weiterhin von der Finanzmarktkrise geprägt. In diesem schwierigen Umfeld konnte sich unsere auf Sicherheit bedachte Kapitalanlagepolitik erneut bewähren. Die Kapitalanlagen der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG sind von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise nur geringfügig betroffen. Beeinträchtigt wurde das Kapitalanlageergebnis lediglich durch den Ausfall von Kupons auf Genussscheine und die damit einhergehende Reduzierung des Nominalkapitals.

Der Anteil der langfristigen Rentenpapiere am Gesamtportefeuille sank um 0,8 Prozentpunkte auf 91,7 %. Bei den Anlagen im Rentenbereich wurde großer Wert auf eine gute Bonität der Emittenten gelegt. Investitionen erfolgten hauptsächlich in deutsche Pfandbriefe und Papiere öffentlicher Emittenten. Einlagen in strukturierte Kreditprodukte wie ABS (Asset Backed Securities) und Ähnliches entsprechen nicht unserer Anlagestrategie.

Die Aktienposition von 0,4 % der Kapitalanlagen wurde innerhalb des gemischten Fonds auf 0,5 % ausgebaut. Sie war das ganze Jahr über mittels Put-Optionen weitgehend abgesichert.

Der Immobilienbestand reduzierte sich zum einen durch Verkäufe in Höhe von 2,8 Mio. € und zum anderen durch planmäßige Abschreibungen von 0,5 Mio. € auf 16,1 Mio. €. Bei den Verkäufen entstand ein Abgangsergebnis von 0,3 Mio. €.

Eine Darstellung der Bestandsbewegungen bei den Kapitalanlagen ist im Anhang auf den Seiten 36 und 37 verzeichnet.

Kapitalanlageergebnis

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen sank von 30,8 Mio. € auf 28,8 Mio. €. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verminderte sich von 4,78 % auf 4,42 %.

Die laufenden Kapitalerträge gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 30,6 Mio. € auf 30,4 Mio. € zurück. Außerplanmäßige Erträge wurden in Höhe von 0,9 Mio. € realisiert.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken von 1,6 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Sie verteilen sich gleichmäßig auf Verwaltungsaufwendungen und auf planmäßige Abschreibungen der Immobilien.

Außerplanmäßige Aufwendungen fielen in Höhe von 1,4 Mio. € an.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen betragen 30 Mio. € (Stichtag 31. Dezember 2009). Wie in den Vorjahren wurden keine Wertpapiere nach § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Dementsprechend bestanden keine stillen Lasten.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 AktG zu erstellende Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der Erklärung ab, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen hat die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2009 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9.635.938,32 € ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 984.581,87 € ergab sich ein Bilanzgewinn von 10.620.520,19 €. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 6.300.000 € auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 4.320.520,19 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikoberichterstattung

Bei der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den ansteigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems. Dazu wurde ein konzernübergreifendes Solvency II-Projekt aufgesetzt. Durch die Teilnahme an den QIS-Erhebungen der BaFin erhalten wir darüber hinaus regelmäßig ein positives Feed-back zu unserer quantitativen Risikosteuerung.

In der Risikostrategie der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG sind die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken festgelegt. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit bestimmt.

Die Risikostrategie bildet zusammen mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem einen integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerung und somit aller risikorelevanten Zielfindungs- und Entscheidungsprozesse. Neben der langfristigen Sicherung unseres Unternehmens und der Erfüllbarkeit der Ansprüche unserer Kunden leistet sie auch einen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Risikomanagement-Organisation

Das in unserer Gesellschaft eingerichtete Risikomanagement basiert auf einheitlichen Grundsätzen und Verfahren, die übergreifend für den ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern verbindlich sind.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sowie Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar definiert, aufeinander abgestimmt und im Risikomanagement-Handbuch der Gesellschaft verbindlich festgelegt. Dabei achten wir auf eine Trennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle innerhalb der verschiedenen Funktionen.

Das zentrale Risikomanagement ist für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagementprozesses zuständig und nimmt grundsätzlich die Funktion des unabhängigen Risikocontrollings wahr. Ihm obliegt weiterhin die Koordination des eigens bestimmten Risiko-Szenario-Teams zur Analyse und Überwachung der Risikosituation aus Gesamtunternehmenssicht.

Dezentral erfolgt durch die Fachbereiche die Identifikation, Bewertung und Steuerung der wesentlichen Risiken.

Begleitend und unabhängig vom zentralen Risikomanagement prüft unsere Konzernrevision Geschäftsprozesse im Hinblick auf risikorelevante Auswirkungen sowie die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Risikomanagement-Prozess

Den Risikomanagement-Prozess verstehen wir als die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen von der Risikoidentifikation bis zur Berichterstattung an Aufsichtsrat und BaFin. Als Risiken sehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele bzw. risikostrategischen Ziele und im Extremfall auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken können.

Die **Risikoidentifikation** besteht in der systematischen, unternehmensweiten Erfassung aller Risiken sowie der Definition von Risikotreibern und Risikobezugsgrößen. Im Rahmen der vom zentralen Risikomanagement koordinierten quartalsweisen Risikoerhebung erfolgt seitens der Fachbereiche die Nennung neuer bzw. Aktualisierung bereits vorhandener Risiken. Werden außerhalb der festgelegten Quartalerhebungen wesentliche Risiken erkannt, erfolgen hierzu entsprechende Ad-hoc-Meldungen an das zentrale Risikomanagement.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen zur Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in den Fachbereichen sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle. Die Bewertung der Risiken wird sowohl für das aktuell laufende Jahr als auch für das Folgejahr durchgeführt und durch eine mittelfristige Risikoprognose aufgrund von Trends bzw. Entwicklungen interner und externer Einflussfaktoren ergänzt.

Zur **Risikosteuerung** entwickeln wir Maßnahmen, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden und die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen. Zu diesem Zweck bauen wir unser Risikotragfähigkeits- und Limitsystem sukzessive aus und dokumentieren die Steuerungsmaßnahmen in Arbeitsanweisungen und Richtlinien.

Die **Risiküberwachung** erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risiko-Szenario-Team die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert. Nach Prüfung der Einzelrisiken auf gegenseitige Abhängigkeiten und unter Einbeziehung von eventuell eintretenden Kumuleffekten erfolgt die Bestimmung der Gesamtrisikosituation. Dabei werden insbesondere mögliche Auswirkungen bei Risikoeintritt auf die wesentlichen Unternehmenskennzahlen betrachtet. Der Status der eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen und deren Zielerreichungsgrade werden in Abstimmung mit den Fachbereichen fortlaufend überwacht.

Die **Berichterstattung** der Ergebnisse an den Vorstand erfolgt in Form von quartalsweisen Risikoberichten und wird gegebenenfalls durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt. Die jeweiligen Risikoberichte geben einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft, die Auswirkungen der Einzelrisiken sowie die eingeleiteten und geplanten Risikobegrenzungsmaßnahmen. Diese Informationen erhalten auch alle am Risikomanagement-Prozess beteiligten Führungskräfte und Mitarbeiter. Weiterhin erfolgt eine entsprechende Berichterstattung durch den Vorstand an den Aufsichtsrat und an die BaFin.

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Risikoidentifikationsprozesses und der im Risikobericht erfassten Inhalte zu gewährleisten, wird die Risikokategorisierung gemäß den Anforderungen der MaRisk VA vorgenommen. Die durch das Risikomanagementsystem unserer Gesellschaft erfassten Risiken lassen sich demnach in Risiken der Kapitalanlage, versicherungstechnische Risiken, operationelle Risiken sowie strategische und Reputationsrisiken unterteilen.

Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt in einem Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Daher kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Ziel des Risikomanagements der Kapitalanlagen ist es, mit hoher Sicherheit die erforderlichen Erträge zu erreichen. Daher werden extreme Risiken, die nur selten eintreten, dabei aber eine große Wirkung entfalten, vermieden.

In ihrer Kapitalanlagepolitik orientiert sich die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG an folgenden Prinzipien:

- Wir achten auf ein hohes Maß an Sicherheit bei allen Kapitalanlageinvestitionen. Dies spiegelt sich beispielsweise in der sehr guten Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten oder in der Lage unserer Immobilien wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Kumulrisiken.
- Wir tätigen ausschließlich Anlagen, die auf Dauer eine angemessene Rentabilität erwarten lassen.
- Wichtig ist uns eine ausreichende Liquidität, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden also sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist mit dem Kapitalanlagemanagement des gesamten ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzerns nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand diverser Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen rechtzeitig gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

Marktrisiko

Hierunter werden potentielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie Währungsrisiken.

Mit wöchentlichen Stresstests sowie monatlichen Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls rechtzeitig reagieren zu können.

Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG zum 31. Dezember 2009.

Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Zeitwert der **verzinslichen Wertpapiere** direkt oder über Fonds 643 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um +1 Prozentpunkt bzw. +2 Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt.

Die in der Tabelle aufgeführten Werte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinsensitiver Kapitalanlagen ¹
IST zum 31. 12. 2009	642,5 Mio. €
Anstieg um 1 Prozentpunkt	615,4 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	590,1 Mio. €

¹ Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen

Durch die indexnahe Abbildung von breit diversifizierten Blue Chip Indizes in einem Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Varianten reduziert. Zudem ist die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der **Aktienanlagen** belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 3 Mio. €. Die Aktien wurden innerhalb eines gemischten Fonds gehalten und waren zum überwiegenden Teil abgesichert. Das nicht abgesicherte Aktienvolumen

wurde durch die Vorgabe eines Risikobudgets und eines kurzfristigen Rückschlagpotenzials für Aktien begrenzt. Dieses Maximalvolumen wurde zu keinem Zeitpunkt ausgeschöpft. Die Absicherung wurde regelmäßig an die Marktentwicklung angepasst. Aufgrund des geringen Aktienvolumens und der nahezu vollständigen Absicherung mit Put-Optionen sind die Auswirkungen negativer Marktszenarien auf die Aktienposition (inkl. Absicherung) begrenzt. Auf eine detaillierte Darstellung der Szenarien wird daher an dieser Stelle verzichtet.

Die **sonstigen Eigenkapitalpositionen** umfassen nur Genussrechte von Banken. Das inhärente Risiko dieser Papiere ist während der Finanzmarktkrise deutlich zutage getreten. Das Gesamtvolumen dieser Papiere betrug 6,5 Mio. € zum 31. Dezember 2009 (Nennwert). Der Zeitwert der nicht börsengehandelten Papiere wurde bei einer anzunehmenden dauerhaften Wertminderung über ein kapitalwertorientiertes Verfahren ermittelt. Die zukünftigen Cashflows aus dem Papier wurden um die erwarteten Ausfälle gekürzt und mit dem risikolosen Zins diskontiert.

Bei einer nicht-dauerhaften Wertminderung erfolgte die Diskontierung des unveränderten Cashflows mit einem Risikoaufschlag auf die Swapkurve. Der Risikoaufschlag wurde aus den am Kapitalmarkt beobachteten Spreads vergleichbarer Papiere ermittelt.

Für den beizulegenden Wert bzw. den Buchwert wurde bei einer anzunehmenden dauerhaften Wertminderung das Nominalkapital des Genussscheins um die erwartete Kapitalreduzierung gekürzt.

Währungsrisiken gehen wir nur sehr begrenzt ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen.

Bonitäts- und Konzentrationsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners sowie die damit einhergehenden höheren Risikoaufschläge.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nach Anlagearten (Immobilien, Aktien/Beteiligungen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit breit gestreut. Unser Konzernlimitsystem

für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, wie sie sich nach den Anlagegrundsätzen der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt.

Es erfolgt eine laufende Risikoanalyse durch das Asset-Management-Center. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und finden Eingang in die Bewertung verzinslicher Papiere. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir deshalb Namensgenussrechte von Banken mit einem Nominalwert von 4 Mio. € um 520 Tsd. € wertberichtigt.

Der Großteil der verzinslichen Wertpapiere im Direktbestand waren Emissionen, die von in- und ausländischen Gebietskörperschaften (16,5 %) oder Banken (83,5 %) mit exzellentem Rating oder exzellenter Besicherung ausgegeben wurden, zum Beispiel Bundesanleihen und Pfandbriefe. Der Anteil von Titeln ohne zusätzliche Sicherungseinrichtungen betrug 2,7 % der Renten-Anlage. Unternehmensanleihen befanden sich nicht im Portfolio. Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte wie Asset Backed Securities (ABS), Mortgage Backed Securities (MBS), Collateralized Debt Obligations (CDO), Collateralized Loan Obligations (CLO) und ihre Varianten sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Ratingklasse (nur Direktbestand)	Anteil
Investment-Grade (AAA - AA)	97,9 %
Investment-Grade (A - BBB)	1,9 %
Non-Investment-Grade bzw. ohne Rating	0,2 %

Während der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 mit stark ansteigenden Bonitätsrisiken, die auch auf das Jahr 2009 Auswirkungen hatten, und stark schwankenden Aktienmärkten wurden zusätzliche Risikomanagementaktivitäten installiert:

- Wöchentliche Berichterstattung an die BaFin über die Ertrags- und Risikosituation der Gesellschaft sowie eine unregelmäßige Berichterstattung an die BaFin über Sonderthemen

- Kontinuierliche Überwachung des Anlageportfolios sowie des Konzernlimitsystems
- Anpassung des Konzernlimitsystems an die geänderte Risikolage
- Einschränkung des Anlageuniversums für Renten-Anlagen auf Papiere mit zusätzlichen Sicherungseinrichtungen
- Intensivierung des Kreditbewertungsprozesses
- Fokussierte Berichterstattung über Kapitalanlagerisiken.

Liquiditätsrisiko

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätsspitzen auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden.

Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein.

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämien-/Schadenrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige, vertraglich festgelegte Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko).

Diesen Risiken begegnen wir durch eine risikogerechte Kalkulation der Prämien, durch eine gezielte Annahmepolitik und strenge Zeichnungsrichtlinien. Im Rahmen eines systematischen Bestandscontrollings stellen wir ein angemessenes Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen sicher.

Zu einer positiven Geschäftsentwicklung tragen außerdem diverse Sanierungsmaßnahmen von schadenanfälligen Segmenten bei.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen.

Als weiteres Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dies besteht darin, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwartet.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

	Gesamt-schadenquote ¹	Abwicklungs-ergebnis ²
2000	72,7	7,7
2001	71,2	8,4
2002	76,4	6,7
2003	68,4	10,1
2004	65,8	11,7
2005	68,8	9,1
2006	68,8	10,7
2007	69,6	11,6
2008	69,6	8,0
2009	72,5	7,7

¹ Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

² Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG am Bilanzstichtag in Höhe von 9,3 Mio. €. Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität.

Als Risikovorsorge wurde auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,1 Mio. € gebildet.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 10,1 Mio. €. Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weit-

gehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Forderungen entfallen über 90 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken bezeichnen wir mögliche Verluste, die infolge unangemessener Prozesse, unzulänglicher Technologien, aufgrund von menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen auftreten können. Operationelle Risiken beinhalten das Weiteren rechtliche Risiken sowie kriminelle Handlungen.

Risiken bei Prozessen und der Informationstechnologie

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem daraus resultierenden Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie ist eine erklärte und konsequent umzusetzende Zielvorgabe des Vorstandes unserer Gesellschaft. Hierzu befasst sich ein eigens gebildetes Spezialistenteam mit den im IT-Bereich möglichen Risiken (Risikoszenarien) und den umzusetzenden bzw. erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Dabei werden auch mögliche Schadenhöhen, die sich durch Teilausfall von IT-Anlagen bis zum Gesamtausfall des Rechenzentrums ergeben können, ermittelt.

Durch die vorhandenen Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere durch die Auslagerung des Datenbestandes und die Einrichtung eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb sowie durch Schadenversicherungen für Gebäudeinhalt und Betriebsunterbrechung liegen mögliche Restrisiken der Informationstechnologie im unwesentlichen Bereich.

Personelle Risiken

Potenziellen Risiken, die aus dem unzulänglichen Verhalten von Mitarbeitern unserer Gesellschaft resultieren können, beugen wir durch Management- und Kontrollfunktionen, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten sowie durch Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip vor. Dadurch können Verstöße gegen Gesetze sowie interne und externe Vorschriften und Bestimmungen auf ein Minimum reduziert werden.

Mit einem für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlichen »Kodex für integre Handlungsweisen« soll weiterhin sichergestellt werden, dass rechtliche Rahmenbedingungen eingehalten werden, ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang miteinander sowie gegenüber Kunden und Geschäftspartnern erfolgt, Loyalität gegenüber dem Unternehmen gewahrt wird, jegliche Form von Diskriminierung unterlassen wird und Interessenkonflikte vermieden werden.

Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie oder Terrorismus ist ein betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM) in unserer Gesellschaft implementiert. Hierin sind alle organisatorischen Maßnahmen festgelegt, die sicherstellen, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen die Gesundheit und das Leben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschützt werden, Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung und -minderung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Extremereignis-Managements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

Rechtliche und sonstige Risiken

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie steuerlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben.

Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

Reputationsrisiken

Dem Risiko der Beschädigung des Rufes und des Images unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern wird insbesondere durch Sicherstellung höchster Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Marktgegebenheiten entgegengetreten.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung unseres verbindlichen »Kodex für integre Handlungsweisen« und datenschutzrechtlicher Auflagen begegnet. Zusätzlich ist die Bestimmung eines Compliance-Beauftragten vorgesehen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können entstehen, wenn Geschäftsentscheidungen nicht den bestehenden und künftigen Anforderungen der Kunden, den Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder den sonstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechen.

Diesem Risiko wird durch regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende, Überprüfung unserer Geschäftsstrategie und geschäftspolitischen Grundsätze begegnet.

Auf Basis der daraus abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich aktuell erforderliche Unternehmensziele zu Umsatz, Kosten, Ergebnis, Sicherheit und Stabilität definiert, verabschiedet und kontrolliert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten. Der geforderten Solvabilitätsspanne von 63,8 Mio. € stehen Eigenmittel von 123,7 Mio. € gegenüber. Bewertungsreserven sind nicht in die Berechnung eingeflossen. Risiken, die den Fortbestand der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Vor diesem Hintergrund ist festzustellen, dass die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG von den bisherigen Auswirkungen der Finanzmarktkrise nur geringfügig betroffen ist. Zukünftige krisenbedingte Entwicklungen werden fortlaufend beobachtet und mögliche Auswirkungen auf die Risikosituation unserer Gesellschaft untersucht.

Prognosebericht

Die Konjunktorentwicklung in Deutschland verzeichnete 2009 den stärksten Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg. Das Bruttoinlandsprodukt sank infolgedessen im vergangenen Jahr um 5 %. Durch eine expansive Geldpolitik der Zentralbanken, verbunden mit den Konjunkturprogrammen und den Stützungsmaßnahmen der Bundesregierung, konnte in Deutschland im 2. Halbjahr 2009 ein leichtes Wachstum erreicht werden. Im Jahr 2010 wird der sich leicht erholende Außenhandel – bedingt durch eine Nachfragerhöhung im Ausland – einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten. Auch Investitionen im öffentlichen Baugewerbe und staatliche Konsumausgaben geben Impulse. Der private Konsum dagegen wird durch den Beschäftigungsrückgang, die anhaltende Kurzarbeit und die damit verbundene schlechtere Einkommenssituation beeinträchtigt und konjunkturell eher belastend wirken. Angesichts hoher Arbeitslosenzahlen und niedriger Auslastung industrieller Kapazitäten wird mit einer unterdurchschnittlichen Preisentwicklung gerechnet.

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung ist seit Jahren durch eine hohe Marktdurchdringung sowie einen sehr intensiven Preiswettbewerb geprägt. Dennoch wird die Beitragsentwicklung vor dem Hintergrund der gesamt-

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als eher robust eingeschätzt, so dass ein Rückgang der Beiträge von – 0,5 % prognostiziert wird.¹

Für die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 ein Wachstum der verdienten Beiträge von über 1 %. Dazu werden wir die Entwicklung des Neugeschäfts sowohl in den Sparten des Privatkundengeschäfts als auch im gewerblichen Segment unterstützen.

Nach einem Anstieg der Bruttoschadenquote im abgeschlossenen Geschäftsjahr soll unsere ergebnisorientierte Zeichnungspolitik für das Jahr 2010 zu einer Absenkung der wirklichen Bruttoschadenquote beitragen. Die Betriebskostenquote wird sich etwa auf dem Niveau des Jahres 2009 bewegen.

Unter Fortführung unserer risikoadjustierten Kapitalanlagepolitik soll für das Jahr 2010 ein Kapitalanlageergebnis in Höhe des Vorjahresergebnisses erzielt werden.

Unsere Investitionsprojekte in die Modernisierung der DV-Systeme werden auch im Jahr 2010 fortgeführt. Nachdem im Jahr 2009 das Bestandsführungssystem für die Rechtsschutzversicherung erneuert wurde, steht in diesem Jahr die Ablösung des Bestandsführungssystems in der Kraftfahrtversicherung an. Außerdem werden die Arbeiten zur Ablösung des Bestandsführungssystems Firmen fortgesetzt. Parallel wurde mit den Arbeiten zum Aufbau eines neuen Schadenssystems, der Ablösung des vorhandenen In-/Exkassosystems sowie des Vertriebsinformationssystems bis Ende 2012 begonnen.

Infolge dieser umfangreichen Investitionen in unsere IT-Systeme werden das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wie auch das Jahresergebnis nach Steuern unter den Ergebnissen des Jahres 2009 liegen.

Unsere qualitätsorientierte Produktstrategie sowohl für Privat- als auch für gewerbliche Kunden werden wir in den kommenden Jahren fortsetzen. Darüber hinaus werden wir zur Stärkung unserer Marktposition unsere Servicestandards für Vertriebspartner und Kunden weiterentwickeln.

¹ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., GDV Volkswirtschaft, Ausgabe 2/2009

Im Geschäftsjahr 2011 und in den Folgejahren setzen wir weiterhin auf ein moderates Wachstum der Beiträge. Der Fokus auf eine ergebnisorientierte Bestandssteuerung soll zugleich die Schadenquote kontinuierlich verbessern und stabilisieren. Die Kostenquote wird sich weitgehend konstant entwickeln. Das Kapitalanlageergebnis wird weiterhin auf dem Niveau des Jahres 2010 liegen. Die oben genannten Investitionsprojekte werden gemäß unserer Projektplanung fortgeführt.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Dank

Die Leistungsbereitschaft und die Kompetenz unserer Mitarbeiter sind wichtige Eckpfeiler für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Wir danken ihnen daher für ihr Engagement, mit dem sie auch im Jahr 2009 insbesondere die hohe Servicequalität unserer Gesellschaft sichergestellt haben.

Den Betriebsräten sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt unseren Geschäftspartnern. Durch ihren Einsatz und ihre qualifizierte Beratung und Betreuung unserer Kunden sind sie der Schlüssel zur erfolgreichen wirtschaftlichen Weiterentwicklung der ALTE LEIPZIGER Versicherung AG.

Unseren Versicherungsnehmern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns auch in Zukunft mit aller Kraft für unsere Kunden einsetzen.

Betriebene Versicherungszweige

- **Allgemeine Unfallversicherung**
Einzelunfall-, Gruppenunfall-, Luftfahrtunfall- und Probandenversicherung
- **Allgemeine Haftpflichtversicherung**
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- **Luftfahrtversicherung**
- **Feuerversicherung**
Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuer- und sonstige Feuerversicherung
- **Einbruchdiebstahlversicherung**
- **Leitungswasserversicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherungen**
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- **Allgefahrenversicherung**
- **Transportversicherung**
- **Rechtsschutzversicherung**
- **Extended-Coverage-(EC-)Versicherung**
- **Betriebsunterbrechungsversicherung**
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Betriebsschließungsversicherung)
- **Beistandsleistungsver sicherung**
Verkehrs-Service-Versicherung
- **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
Sonstige Sachschadenversicherungen (Ausstellungs-, Garderobe-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-, Film-Sach-, Reisegepäck-, Camping-, Kraftfahrt-Gepäck-, Valoren-Versicherung sowie Warenversicherung in Tiefkühlanlagen)
Sonstige Vermögensschadenversicherungen (Reiserücktrittskosten-, Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, Mietverlust- und Schutzbriefversicherung)
Sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckageversicherung)

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			830.144	1.459.835
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.052.750		19.343.487
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000			50.000
2. Beteiligungen	128.382			156.405
		178.382		206.405
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.629.870			26.220.420
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	320.782.297			315.282.297
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	272.635.503			276.635.503
c) übrige Ausleihungen	5.980.000			6.500.000
	599.397.800			598.417.800
3. Einlagen bei Kreditinstituten	12.100.000			2.400.000
		637.127.670		627.038.220
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		460.571		515.344
			653.819.372	647.103.456
Übertrag			654.649.515	648.563.290

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000
II. Kapitalrücklage		88.001.939		88.001.939
III. Bilanzgewinn		10.620.520		984.582
davon Gewinn-/Verlustvortrag: 984.582 € (Vj: -5.232.714 €)			130.862.459	121.226.521
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	75.836.647			75.971.244
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.849.767			6.382.485
		69.986.881		69.588.759
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	542.547.763			525.713.635
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	144.739.095			141.960.609
		397.808.668		383.753.025
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		51.037.222		66.899.560
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.421.032			2.055.161
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	537.272			490.183
		4.883.760		1.564.978
			523.716.530	521.806.323
Übertrag			654.578.989	643.032.843

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			654.649.515	648.563.290
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	11.973.658			8.350.864
2. Versicherungsvermittler	18.527.472			21.640.221
		30.501.130		29.991.085
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10.107.980		11.465.485
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 2.283.748 € (Vj: 776.886 €)		27.298.426	67.907.536	19.971.898 61.428.468
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		250.303		355.119
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.479.623		5.347.921
III. Andere Vermögensgegenstände		24.289.541	29.019.466	23.119.784 28.822.824
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.620.036		7.571.464
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.613.749		2.406.373
			9.233.785	9.977.838
Summe der Aktiva			760.810.303	748.792.421

Passivseite	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			654.578.989	643.032.843
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		41.408.384		37.921.878
II. Steuerrückstellungen		7.763.230		11.185.758
III. Sonstige Rückstellungen		15.701.925		16.208.696
			64.873.539	65.316.332
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.665.817	3.406.876
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	20.550.459			13.585.790
2. Versicherungsvermittlern	5.881.606			8.584.575
		26.432.065		22.170.365
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		964.917		706.437
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.032.993		12.590.416
davon			36.429.975	35.467.218
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 € (Vj: 4.373.187 €)				
aus Steuern: 4.700.865 € (Vj: 4.863.545 €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.261.983	1.569.151
Summe der Passiva			760.810.303	748.792.421

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 4. Februar 2010

Ralf Grünholz
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	437.719.793			434.680.969
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-64.606.115			-66.906.102
		373.113.679		367.774.867
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	134.597			-282.425
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	532.718			254.785
		-398.121		-537.210
			372.715.557	367.237.658
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			134.785	125.441
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			484.353	523.012
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	299.995.634			305.235.654
bb) Anteil der Rückversicherer	42.160.349			53.995.414
		257.835.285		251.240.240
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16.891.800			-2.121.377
bb) Anteil der Rückversicherer	2.778.485			-6.522.285
		14.113.314		4.400.908
			271.948.599	255.641.148
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			3.318.781	210.110
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		132.382.592		129.870.735
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.895.312		15.225.810
			117.487.280	114.644.925
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.666.796	2.566.675
8. Zwischensumme			-22.086.761	-5.176.747
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			15.862.338	5.209.293
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-6.224.423	32.546
		(Übertrag)		

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag			-6.224.423	32.546
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen				
Unternehmen: 32.707 € (Vj: 29.246 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen				
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf				
fremden Grundstücken	1.608.947			1.633.960
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.802.172			28.923.387
		30.411.119		30.557.347
b) Erträge aus Zuschreibungen		43.567		1.237.536
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		817.441		622.859
			31.272.126	32.417.742
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen				
für die Kapitalanlagen		566.367		1.059.346
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.674.418		587.942
davon außerplanmäßige Abschreibungen				
gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 520.000 € (Vj: 0 €)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		279.465		4.600
			2.520.250	1.651.889
3. Technischer Zinsertrag			244.786	198.517
4. Sonstige Erträge		4.023.885		8.059.109
5. Sonstige Aufwendungen		11.035.697		21.741.425
			-7.011.812	-13.682.315
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			15.270.854	16.917.567
7. Außerordentliche Aufwendungen			3.317.200	0
8. Außerordentliches Ergebnis			-3.317.200	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.152.744	9.525.582
10. Sonstige Steuern			164.972	1.174.689
11. Jahresüberschuss			9.635.938	6.217.296
12. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			984.582	-5.232.714
13. Bilanzgewinn			10.620.520	984.582

Anhang zum Jahresabschluss

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. In gleicher Weise wurde bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, bei den Einzelwerten und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Damit wurde gemäß Artikel 66 Absatz 3 Satz 6 1. Halbsatz EGHGB von dem Wahlrecht der vorgezogenen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für das Geschäftsjahr 2009 Gebrauch gemacht und der Konzernvorgabe gefolgt. Die Konzernvorgaben für die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2009 durch die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit waren wie folgt:

1. Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 6b EStG werden gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten und fortgeführt. Gleiches gilt gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB für niedrigere Wertansätze aufgrund der in Vorjahren übertragenen § 6b-Rücklagen und der daraus resultierenden Abschreibung nach § 279 Abs. 2 HGB.
2. Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Die Rückstellungen für Pensionen wurden hierbei im Sinne einer Gesamtbetrachtung als ein Posten zusammengefasst, auch wenn er sich aus verschiedenen Teilen von Verpflichtungen zusammensetzt.
3. Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

4. Rückstellungen für Pensionen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.
5. Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.
6. Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2009 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.
7. Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Für die Gesellschaft ist das Wahlrecht Nr. 1 1. Satz nicht relevant. Alle anderen Wahlrechte wurden entsprechend ausgeübt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Aufgrund des Wertaufholungsgebotes des § 253 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr Zuschreibungen in Höhe von 35 Tsd. € (Vorjahr: 34 Tsd. €) vorzunehmen.

Beteiligungen

bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Börsenwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung entsprechend der Laufzeit verteilt. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der in 2009 veröffentlichten Verlautbarungen der BaFin und des IDW. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Des Weiteren erfolgt die Bewertung der Namensgenussscheine unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Meldungen über den jeweiligen Emittenten. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Die Genuss-scheinvergütungen werden, sofern die Emittenten keine negativen Informationen hinsichtlich der Zins- und Kapitalzahlung gegeben haben, bereits im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalbeträgen unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Nominalbeträgen bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungsausfälle gebildet.

Zins- und Mietforderungen und sonstige Forderungen

sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Ansprüche aus der Rückdeckung von Versorgungsleistungen sind mit dem Barwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird wie die immateriellen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen einschließlich Grundstücke 683,3 Mio. €. Eine detaillierte Darstellung finden Sie auf Seite 36f. Die Ermittlung der Zeitwerte bei den Grundstücken und Bauten erfolgte gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Januar 1998 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. WertV 1998). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen. In Einzelfällen wurden die Bodenwerte mittels Vergleichswert oder Gutachten sachverständig ermittelt. Alle Grundstücke und Bauten wurden zum Stichtag 31. Dezember 2009 bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen. Der Zeitwert der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit zum Buchwert angesetzt. Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung entsprechender credit spreads ermittelt.

Passiva

Beitragsüberträge

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den Bestandsbeiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannte und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für die vier jüngsten Zeichnungsjahre nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach

dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage der RechVersV errechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2009 wurde der Marktzinssatz mit Stand Oktober 2009 herangezogen. Es erfolgte jedoch eine Überprüfung mit den zum Bilanzstichtag veröffentlichten Werten.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER besteht eine vertragliche Mithaftung.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsverzichts sind in die Bewertung einbezogen.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	5,26 % zum 1. Januar 2009 5,26 % zum 31. Dezember 2009 (Stand Oktober 2009).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemeinen beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Zum 1. Januar 2009 beliefen sich die Zinssätze bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 66 Monaten zwischen 3,94 % und 4,51 %. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2009 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2009 verwendet. Bei gleichen Laufzeiten bewegten sich die Zinssätze zwischen 3,85 % und 4,46 %. Aufgrund des Wegfalls des gesetzlichen Anspruchs auf Altersteilzeit wurde keine mögliche Inanspruchnahme berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr.

Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Zum 1. Januar 2009 beliefen sich die Zinssätze bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 114 Monaten zwischen 3,94 % und 4,91 %. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2009 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2009 verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten zwischen 3,85 % und 4,89 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf vorstehende Tabelle. Durch die Umstellung auf BilMoG wäre es hier zu einer Auflösung in Höhe von 12.971 € gekommen. Infolge der Ausübung des Wertbeibehaltungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde der Wert vom 31. Dezember 2008 beibehalten. Das führte zu einer Überdeckung des nach BilMoG errechneten Rückstellungsbetrages in vorgenannter Höhe. Dieser Betrag wäre im Jahre 2010 im Rahmen der Aufzinsung wieder zuzuführen.

Mit dem Übergang auf BilMoG ergaben sich zum 1. Januar 2009 für vorgenannte Rückstellungen nachstehende Beträge und im Vergleich zu den Rückstellungen zum 31. Dezember 2008 folgende Erhöhungen, die in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Rückstellungen	1. 1. 2009 €	31. 12. 2008 €	Initialdifferenz €
Pensionsrückstellungen	41.174.284	37.921.878	3.252.406
Rückstellung für Altersteilzeit	3.903.980	3.870.809	33.171
Rückstellung für Vorruhestand	2.693.488	2.661.865	31.623
Jubiläumsrückstellung	1.433.685	1.433.685	0
Summe	49.205.437	45.888.237	3.317.200

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Verbindlichkeit an den Pensionssicherungsverein für die auf das Geschäftsjahr 2009 entfallenden Beitragsteile, die erst in den Folgejahren fällig werden, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Passive latente Steuern

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden bei einem Passivüberhang an latenten Steuern insoweit berücksichtigt, als ihr Ausgleich in den folgenden fünf Geschäftsjahren voraussichtlich erfolgen wird. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 1. Januar 2009 ergab sich keine zu berücksichtigende passive latente Steuer, da aus der realitätsnahen Bewertung der Schadenreserven bereits ein großer Aktivüberhang aus dem Vorjahr vorhanden war. Dieser hat sich durch die gestiegenen Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Vorruhestand noch erhöht.

Währungsumrechnungen

Kapitalanlagen und Forderungen, Verbindlichkeiten, versicherungstechnische Rückstellungen einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Positionen, die auf Fremdwährungen lauten, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Mit den dazugehörigen Ertrags- und Aufwandsposten wird entsprechend verfahren. Gewinne und Verluste aus dieser Umrechnung werden im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	12.953	6.217
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1.910	29
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	1.930	-3.580
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-7.132	1.602
Veränderung sonstiger Bilanzpositionen	-1.176	2.765
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-538	-618
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	2.362	137
Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-3.317	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.993	6.552
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	76.877	110.135
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-84.741	-117.018
Sonstige Einzahlungen	34	0
Sonstige Auszahlungen	-32	-63
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.861	-6.947
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen (Verschmelzung)	0	1.131
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	1.131
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.348	4.612
Veränderung des Finanzmittelfonds	-868	736
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.480	5.348

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2.20 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand«.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2009	Bilanzwerte 1.1.2009 €	Zeitwerte 1.1.2009 €	Zugänge €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.459.835		0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.343.487	24.070.000	40.811
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000	50.000	0
2. Beteiligungen	156.405	156.405	0
Summe B. II.	206.405	206.405	0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.220.420	26.220.420	0
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	315.282.297	324.259.881	50.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	276.635.503	282.806.126	25.000.000
c) übrige Ausleihungen	6.500.000	6.201.963	0
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.400.000	2.400.000	9.700.000
Summe B. III.	627.038.220	641.888.390	84.700.000
Summe B.	646.588.112	666.164.795	84.740.811
Insgesamt	648.047.947		84.740.811

B. II. Wir haben eine unmittelbare **Beteiligung** von 100 % an der RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH, München. Das Stammkapital beträgt 50.000 €. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 166.118 €.

B. III. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlagenziel	Buchwert 31.12.2009 €	Marktwert 31.12.2009 €	Differenz €	Ausschüttung 2009 €	Mögliche Rückgabe
Gemischte Fonds: AL-Trust SP4 Fonds	25.629.870	25.629.870	0	841.172	Börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
	0	5.106	0	624.585	830.144	
	0	2.803.237	35.556	563.868	16.052.750	20.640.000
	0	0	0	0	50.000	50.000
	0	36.034	8.011	0	128.382	128.382
	0	36.034	8.011	0	178.382	178.382
	0	0	0	590.550	25.629.870	25.629.870
	0	44.500.000	0	0	320.782.297	335.856.055
	0	29.000.000	0	0	272.635.503	283.214.685
	0	0	0	520.000	5.980.000	5.631.371
	0	0	0	0	12.100.000	12.100.000
	0	73.500.000	0	1.110.550	637.127.670	662.431.981
	0	76.339.271	43.567	1.674.418	653.358.801	683.250.363
	0	76.344.377	43.567	2.299.003	654.188.945	

D. III. Die anderen Vermögensgegenstände in Höhe von 24.289.541 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 23.877.283 €.

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ein Agio in Höhe von 1.132.502 € (Vorjahr: 2.014.674 €).

Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	35.886.266	34.703.594	31.757.431	30.738.675	0	0
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	165.454.825	166.122.657	151.377.123	152.378.557	2.024.016	1.676.412
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	148.333.821	151.213.798	131.983.482	132.264.778	13.230.676	17.312.627
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15.560.090	23.221.753	12.707.799	11.466.653	1.501.237	10.626.633
5. Feuer- und Sachversicherung	128.672.621	119.264.965	79.648.534	70.067.267	14.104.657	14.450.089
a) Feuerversicherung	18.468.424	16.082.678	7.551.270	4.577.977	8.095.707	8.777.054
b) Verbundene Hausratversicherung	12.104.474	10.613.485	4.673.789	4.867.150	1.516.872	0
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	41.398.907	37.200.781	27.824.004	24.164.374	0	0
d) Sonstige Sachversicherung	56.700.815	55.368.020	39.599.470	36.457.765	4.492.078	5.673.035
6. Transportversicherung	26.030.699	25.116.157	20.539.300	20.144.503	4.753.761	4.030.492
7. Rechtsschutzversicherung	101.317.331	98.062.619	78.711.662	76.706.959	0	0
8. Sonstige Versicherungen	11.527.511	10.068.904	7.857.124	5.829.304	1.910.616	2.717.553
Selbst abgeschlossene Versicherungen	632.783.165	627.774.446	514.582.454	499.596.696	37.524.963	50.813.806
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	42.059.499	42.865.154	27.965.309	26.116.939	13.512.258	16.085.754
Insgesamt	674.842.664	670.639.600	542.547.763	525.713.635	51.037.222	66.899.560

C. Andere Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalarückstellungen in Höhe von 8.423.186 € (Vorjahr: 9.794.019 €) enthalten.

F. In dem Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,3 Mio. € wird im Wesentlichen die Disagioabgrenzung ausgewiesen.

E. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	18.314.564	18.168.522	18.417.874	18.132.932	17.723.160	17.488.116
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	62.932.016	63.645.625	63.101.601	64.242.339	47.654.170	48.391.792
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	67.757.445	68.577.067	67.848.994	68.628.696	43.939.197	44.683.512
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	48.210.541	46.165.883	48.338.266	46.007.932	47.347.541	45.037.992
5. Feuer- und Sachversicherung	141.232.934	138.685.783	141.508.941	138.949.504	125.876.697	122.252.451
a) Feuerversicherung	15.168.634	14.479.845	15.090.733	14.579.042	12.740.897	12.392.423
b) Verbundene Hausratversicherung	21.489.973	21.613.967	21.441.807	21.770.338	20.722.287	21.035.099
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	60.191.845	56.725.531	59.968.774	55.686.819	58.231.171	53.171.492
d) Sonstige Sachversicherung	44.382.481	45.866.440	45.007.627	46.913.304	34.182.342	35.653.436
6. Transportversicherung	11.217.012	11.482.832	11.430.049	11.554.051	6.635.625	6.234.072
7. Rechtsschutzversicherung	76.019.989	75.349.939	75.332.268	74.343.303	75.332.268	74.343.303
8. Sonstige Versicherungen	10.811.747	11.100.046	10.582.853	11.066.427	7.179.572	7.578.505
Selbst abgeschlossene Versicherungen	436.496.248	433.175.698	436.560.845	432.925.184	371.688.229	366.009.743
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	1.223.545	1.505.271	1.293.545	1.473.360	1.027.329	1.227.915
Insgesamt	437.719.793	434.680.969	437.854.390	434.398.544	372.715.557	367.237.658

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €	2009	2008
1. Allgemeine Unfallversicherung	226.450	223.069	778.699	1.661.601	84.005	85.823
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.177.536	1.054.647	4.472.963	3.538.574	217.272	218.368
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.242.563	2.617.704	-6.297.457	-3.493.245	269.708	248.481
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.373.805	-700.296	-2.594.357	-1.748.244	213.229	194.045
5. Feuer- und Sachversicherung	3.989.299	5.808.738	-964.435	5.493.248	561.138	563.912
a) Feuerversicherung	-994.330	1.149.253	894.068	3.367.881	52.473	52.684
b) Verbundene Hausratversicherung	732.219	694.174	1.747.113	3.226.463	147.261	149.724
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.974.958	356.302	-4.637.346	-4.869.854	140.149	139.395
d) Sonstige Sachversicherung	2.276.453	3.609.008	1.031.730	3.768.758	221.255	222.109
6. Transportversicherung	1.293.026	1.175.776	-16.199	-393.904	-	-
7. Rechtsschutzversicherung	-70.416	0	-4.943.566	-5.956.521	413.262	409.283
8. Sonstige Versicherungen	-2.320.188	-5.761.826	2.410.321	463.687	847	901
Selbst abgeschlossene Versicherungen	5.426.950	4.417.812	-7.154.031	-434.803	1.759.461	1.720.813
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	-12.263	44.135	929.608	467.349	-	-
Insgesamt	5.414.687	4.461.947	-6.224.423	32.546	1.759.461	1.720.813

	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
			Abschluss		Verwaltung	
	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	11.218.496	10.314.038	424.577	382.749	5.630.506	5.672.342
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	32.862.047	36.602.003	1.944.238	1.579.308	21.217.263	21.089.600
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	65.129.481	56.615.222	3.673.968	3.103.677	9.327.297	9.482.821
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	47.386.915	43.420.508	3.381.070	2.894.728	7.609.469	7.834.553
5. Feuer- und Sachversicherung	89.249.376	81.110.741	3.726.080	3.648.490	42.919.827	41.998.806
a) Feuerversicherung	10.087.281	3.990.622	506.424	436.238	4.337.648	4.463.735
b) Verbundene Hausratversicherung	7.973.995	8.475.025	511.931	611.508	8.111.458	8.091.478
c) Verbundene Wohngebäudeversicherung	44.588.705	43.559.879	1.344.958	1.156.823	15.626.409	14.682.476
d) Sonstige Sachversicherung	26.599.394	25.085.214	1.362.767	1.443.920	14.844.313	14.761.117
6. Transportversicherung	6.189.691	6.607.112	348.642	236.898	2.908.750	2.954.003
7. Rechtsschutzversicherung	53.873.095	54.765.009	2.049.074	2.848.726	23.945.925	22.697.136
8. Sonstige Versicherungen	8.248.132	12.706.278	290.449	390.493	2.755.433	2.749.811
Selbst abgeschlossene Versicherungen	314.157.233	302.140.910	15.838.096	15.085.071	116.314.471	114.479.073
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	2.730.200	973.366	0	0	230.024	306.591
Insgesamt	316.887.433	303.114.277	15.838.096	15.085.071	116.544.495	114.785.664

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 35,2 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsverlust von 2,0 Mio. € (Vorjahr: - 0,3 Mio. €).

I. 2. und II. 3. Der **technische Zinsertrag** ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2009 €	2008 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	82.132.876	79.833.002
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.409.260	2.299.677
Löhne und Gehälter	31.482.227	34.359.681
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.756.283	6.027.474
Aufwendungen für Altersversorgung ¹	3.033.314	2.513.328
Aufwendungen insgesamt	124.813.961	125.033.162

¹ angepasster Vorjahreswert aufgrund § 51 Abs. 5 RechVersV

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2009 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei Immobilien. Dieser Belastung stehen deutlich höhere Steuerentlastungen bei den Schadenrückstellungen, bei der Pensionsrückstellung, bei den Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen und bei der Stornorückstellung sowie weiteren Positionen gegenüber. Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 23 Mio. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,94 % zu Grunde.

Sonstige Angaben

Die ALTE LEIPZIGER Holding AG, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. März 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 15.000.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, zu erhöhen.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen. Das Gleiche gilt für von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung auf eine nicht eingeforderte Pflichteinlage in Höhe von 44 Tsd. €.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Mitgliedschaften

Die ALTE LEIPZIGER Versicherung AG ist Mitglied folgender Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., München
- Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVM) e. V., Köln
- Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- vfdb – Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V., Altenberge
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Personal- und Sozialbericht

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigten wir im Innen- und Außendienst zusammen mit unseren Auszubildenden durchschnittlich 553 Mitarbeiter, davon 542 Angestellte und 11 Auszubildende.

Der Gehaltsaufwand (einschließlich freiwilliger sozialer Leistungen) betrug im Berichtsjahr 26.946.884 € (Vorjahr: 28.570.528 €).

Für gesetzliche Abgaben bzw. durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen (Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen, Urlaubs- und Weihnachtsgelder) sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 8.591.554 € (Vorjahr: 8.997.001 €) entstanden.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, wurden als Aufstockungsbeträge zum Gehalt und zur Rentenversicherung insgesamt 559.970 € (Vorjahr: 694.868 €) aufgewandt.

Für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung haben wir 1.043.931 € (Vorjahr: 945.832 €) erbracht. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2.362.120 € (Vorjahr: 2.661.865 €).

Für die in Form von Direktversicherungen bzw. über unmittelbare Versorgungszusagen erfolgende freiwillige betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr 4.234.236 € (Vorjahr: 3.618.061 €) aufgewandt.

Die Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 41.408.384 € (Vorjahr: 37.921.878 €).

Neben den Leistungen für die betriebliche Altersversorgung wendeten wir für weitere freiwillige Sozialleistungen 2.060.702 € (Vorjahr: 2.357.436 €) auf.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten 21 Mitarbeiter das 10-jährige, 10 Mitarbeiter das 25-jährige und 2 Mitarbeiter das 40-jährige Dienstjubiläum feiern.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 4 namentlich genannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 betragen 108.615 €. An die aktiven Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr 659.853 € gezahlt. Darüber hinaus erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder 854.154 €. Zum 31. Dezember 2009 beträgt die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis 7.164.932 €.

Oberursel (Taunus), den 9. Februar 2010

Der Vorstand



Dr. Telschow



Waldschmidt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetz-

lichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Knackstedt ppa. Förg
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1

61440 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-00

Telefax (0 61 71) 2 44 34

service@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen:

Maklerservice des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzerns

Vertriebsdirektion Berlin

Taentzienstraße 3, 10789 Berlin

Postfach 30 15 84, 10749 Berlin

Telefon (0 30) 2 33 61-6 01

Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

Vertriebsdirektion Düsseldorf

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-5

Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11, 60323 Frankfurt

Postfach 17 01 41, 60075 Frankfurt

Telefon (0 69) 71 44-0

Telefax (0 69) 71 44-2 10

Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg

Postfach 6 67, 79006 Freiburg

Telefon (07 61) 38 07-0

Telefax (07 61) 38 07-2 10

Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-6 01

Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60, 30159 Hannover

Telefon (05 11) 36 47-0

Telefax (05 11) 36 47-2 10

Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79, 34119 Kassel

Postfach 10 02 07, 34002 Kassel

Telefon (05 61) 78 19-0

Telefax (05 61) 78 19-2 10

Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6, 04109 Leipzig
 Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
 Telefon (03 41) 99 89-0
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-6 01
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

Vertriebsdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-2 01
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

Vertriebsdirektion Nürnberg

Bahnhofstraße 11, 90402 Nürnberg
 Postfach 10 37, 90001 Nürnberg
 Telefon (09 11) 23 84-2 01
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

Vertriebsdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

Die Filialdirektionen:**Ausschließlichkeitsorganisation des
ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER Konzerns****Filialdirektion Berlin**

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
 Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

Filialdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

Filialdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

Filialdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-7 01
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

Filialdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

Filialdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-3 01
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

Filialdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09

